

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 4.

Dienstag, den 8. Januar 1889.

55. Jahrgang.

## Das afrikanische Räthsel.

Noch immer harret die gesammte civilisirte Welt mit theilnahmvoller Spannung der endlichen Lösung der seltsamen Widersprüche, welche die in den letzten Wochen des Jahres 1888 eingetroffenen Nachrichten über das Schicksal Emin Paschas und Stanleys bedeuten. Eine geradezu wunderbare Scala von Befürchtungen und Hoffnungen schliesen diese mannigfachen Meldungen aus dem Innern des dunkeln Continents in sich ein. Zuerst sollten ja Emin Pascha und Stanley, der seit länger als einem Jahre Verschollene, in die Hände des „falschen Propheten“, des Chalik von Chartum, gefallen sein und diese Hiobs-post rief begreifliche Bewegung in allen sich für das Geschick der beiden kühnen Männer interessirenden Kreisen hervor. Dann aber hieß es plötzlich, dieselben seien glücklich in der oberen Kongo-Region, also gewissermaßen innerhalb der europäischen Einflüsse zugänglichen Zone Afrikas, aufgetaucht und es wurde bereits berechnet, wann sie an der westafrikanischen Küste eintreffen könnten. Hieran schlossen sich jedoch neue Meldungen, welche zwar das Zusammentreffen Emin Paschas und des zu seiner Auffindung ausgezogenen Stanley zugaben, die jedoch von der alsbald wieder erfolgten Trennung derselben zu berichten wußten und hierauf endlich erfolgten Nachrichten, welche es überhaupt bezweifelten, daß Emin Pascha und Stanley zusammengetroffen sein könnten. Ein ganzes Heer von Gerüchten und Muthmaßungen bildete die Ergänzung all dieser Mittheilungen und diente nur dazu, das neueste Räthsel der Afrikaforschung, das sich an die Namen Emin Pascha und Stanley knüpft, noch mehr zu verschleiern. Wo da die Wahrheit liegt, läßt sich einweilen fast unmöglich entscheiden, da die Quellen der neuesten Afrikamedungen bezüglich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit nur sehr schwer zu kontrolliren sind. Dennoch ist wenigstens das Eine unverkennbar, daß die ersten Nachrichten über das Emin Pascha und Stanley von den Wahdisten bereite Geschick mehr und mehr auf Zweifel stoßen und diese Zweifel haben auch durch eine neuerliche Mittheilung aus Afrika einen starken Rückhalt bekommen. Derselben zufolge traf am letzten Tage des Jahres 1888 ein Grieche in Suatim ein, der Chartum vor zwei Monaten verlassen hatte und welcher zu berichten wußte, daß in der Residenz des „falschen Propheten“ von einer Eroberung der ägyptischen Aequatorialprovinz und Gefangennahme Emin Paschas absolut nichts bekannt gewesen sei, während dagegen von einer zweimaligen Niederlage der Wahdisten im Gebiete des Ogellenflusses verlaute. Emin Pascha und Stanley sollten im Oktober vorigen Jahres in die Hände der Wahdisten gefallen sein, der erwähnte Grieche — jedenfalls ein Kaufmann oder Händler — will Chartum einen vollen Monat später verlassen haben, zu welcher Zeit man über dieses Ereigniß sehr wohl hätte unterrichtet sein können, während man also nach den Angaben des genannten Gewährsmannes in der Residenz des Wahdi durchaus nichts von den sensationellen Vorgängen in der Aequatorialprovinz wußte. Indessen müssen dennoch auch die Angaben dieses griechischen Händlers mit der allen Meldungen aus Innerafrika gegenüber gebotenen Reserve ausgenommen werden, wenn gleich sie sich mit den bezüglich des angeblichen Schicksals Emin Paschas und Stanleys lautgewordenen starken Zweifeln vollkommen decken. Einigermassen auffällig ist es, daß der aus Chartum nach Suatim entkommene griechische Kaufmann nicht das Mindeste über Stanley mitzutheilen weiß. Es muß hieraus, die Glaubwürdigkeit des Mannes allerdings vorausgesetzt, geschlossen werden, daß Stanley doch noch nicht Wabelai, die Residenz Emin Paschas, erreicht hat, sondern daß die Frage nach dem Schicksale des kühnen Afrikareisenden immer noch eine offenere ist, als nach demjenigen des tapferen Bertheibigers der Aequatorial-

provinz. Vielleicht wird man nun aber doch bald nach beiden Richtungen hin bestimmteren Nachrichten entgegen sehen dürfen, da die Verjagung des bisherigen sehr europäerfeindlichen Beherrschers des Regnerreiches Uganda, im Süden der Provinz Emin Paschas gelegen, aus seinem Reiche die Möglichkeit einer offenen Route von der Ostküste Afrikas nach den großen Seen im Süden der Aequatorialprovinz nahe rückt. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß in den kommenden Wochen Botschaften aus dem Reiche Emin Paschas durch Uganda hindurch direkt nach Zanibar gelangen und daß sich an sie die Lösung des jüngsten, alle Welt in Spannung haltenden afrikanischen Räthsels knüpfen wird.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 7. Januar.** Die hiesige Verpflegungstation wurde im Jahre 1888 von 2506 Reisenden in Anspruch genommen, und zwar im Januar von 192, im Februar von 248, im März von 180, im April von 397, im Mai von 207, im Juni von 201, im Juli von 207, im August von 142, im September von 117, im Oktober von 174, im November von 178, im Dezember von 263. — Es wurden 608 Tagesverpflegungen à 20 Pf. und 1898 Nachverpflegungen à 25 Pf. gewährt, was also einen Aufwand von 121 M. 60 Pf., bez. 473 M. 75 Pf., in Summa von 593 M. 35 Pf. verursachte. Nach den Berufsarten geordnet befanden sich unter den einsprechenden Reisenden 181 Schuhmacher, 171 Arbeiter, bez. Handarbeiter und Fabrikarbeiter, 143 Fleischer, 137 Bäcker, 124 Schlosser, bez. Fabrikarbeiter, 103 Schmiede, 101 Schneider, 97 Tischler, 92 Müller, bez. Bäcker und Müller, 78 Brauer, 66 Weber, bez. Tritotweber, 56 Sattler und Tapezierer, 46 Buchbinder, 45 Maler und Lackirer, bez. Anstreicher, 43 Schriftsetzer, 42 Klempner, je 38 Cigarrenmacher und Kauf- und Handelsleute, 36 Maurer, 33 Hutmacher, 31 Gärtner, 29 Stellmacher, bez. Wagner, 27 Töpfer, je 25 Berg- und Hüttenarbeiter, je 24 Kellner und Lohgerber, je 22 Diensthofen und Kupferschmiede, 21 Hüttenarbeiter, 18 Seiler, je 17 Metall- bez. Gelbgießer, Strumpfwirker, Tuchmacher und Uhrmacher, 16 Form- und Steinbrücker, je 15 Barbier und Steinmetzen, je 13 Buchdrucker und Steinbrücker, je 11 Korbmacher, Ziegeleiarbeiter und Zimmerleute, 10 Konditoren, bez. Zuckerbäcker, je 9 Glaser, Schornsteinfeger, Schreiber, bez. Expedienten, 8 Kürschner, je 7 Dachdecker, Drechsler, Gold- bez. Silberarbeiter und Stuhlbauer, je 6 Gärtler, Metallendreher, Schieferbedecker und Weißgerber, je 5 Feilenhauer, Glasmacher, Maschinenbauer, Schiffer und Schleifer, je 4 Bildhauer, Goldschläger, Glaschleifer, Handschuhmacher und Steinseger, je 3 Brunnenbauer, Bürstenmacher, Drucker, Kesselschmiede, Mechaniker, Musiker, Papiermacher, Stallschweizer und Zeugarbeiter, je 2 Bautechniker, Glas- und Porzellanmaler, Glasdrücker, Rutscher, Messerschmiede, Radler, bez. Siebmacher, Nagelschmiede, Porzellanbrenner, Posamentiere, Riemer und Seifenseber, je 1 Brenner, Büchsenmacher, Stumacher, Forstmann, Glaschmelzer, Goldschmied, Fechtler, Holzbildhauer, Holzschuhmacher, Instrumentenmacher, Malzer, Optiker, Papierschnneider, Pfefferkühler, Polier, Rohhaarspinner, Stahlwalzer, Steinbrecher, Steinpuger, Steinschläger, Tuchscherer, Wagenschmied, Zeichner und Zinnseger. Bezüglich der Heimath waren die meisten deutschen Länder, vom Auslande besonders Oesterreich (selbstverständlich Böhmen hervorragend) vertreten. Nach dem Alter geordnet (soweit sich dasselbe ermitteln ließ) standen 498 im Alter von 14—20 Jahren, 761 im Alter von 21—30 Jahren, 686 im Alter von 31—40 Jahren, 362 im Alter von 41—50 Jahren, 140 im Alter von 51—60 Jahren, 23 im Alter von 61—70 Jahren, 1 war 76 Jahr alt. Die Benutzung der hiesigen Verpflegungstation hat also gegen das Vorjahr 1887 um 554 abgenommen.

— Der vom Gewerbeverein für nächsten Donnerstag veranstaltete Vortrag über Lebens- und Rentenversicherung (siehe übrigens die Einladung in dieser Nummer) verdient die lebhafteste, allseitigste Theilnahme. Ein Verfahren, für sein eigenes Alter, für die Zukunft der Seinigen ausgiebiger sorgen zu können, als es durch bloßes Sparen möglich ist, das sollte doch in der That Jeder kennen und anzuwenden lernen wollen. Jedem, auch dem bereits Versicherten wird in dem betr. Vortrage eine so gründliche Belehrung über den dormaligen Stand des in der Regel viel-fach verbesserten Versicherungswesens geboten werden, daß er im Stande ist, vernünftige Anschauungen über dasselbe verbreiten zu helfen und zu immer allgemeinerer Benutzung desselben anzuregen. Wenn wir auch ganz besonders Frauen und Mädchen zum Besuche des Vortrags auffordern, so geschieht es einestheils deshalb, weil wir wissen, daß er auch für diese höchst interessant ist, andertheils deshalb, weil durch die sorgsamten Hände der Hausfrauen schon manches Familienunternehmen begonnen und hinausgeführt worden ist, vor dessen Inangriffnahme der Herr und Meister sich gescheut hat. Hier aber handelt sich's um eine Lebensfrage, die um so leichter gelöst werden wird, je früher man dazu thut.

— Der Turnlehrer a. D. Heusinger, stets der „alte“ Heusinger genannt, ist am 2. Januar d. J. in Dresden gestorben und am vergangenen Sonnabend auf dem Döbtauer Kirchhofe begraben worden. — Er war es, der am 15. September 1844 dem ersten Turnplatz der „Deffentlichen Turnanstalt in Dippoldiswalde“ die Weibe gab. Dieser Turnplatz lag ungefähr da, wo sich derselbe jetzt wieder befindet; im Laufe der Zeit wechselte man aber verschiedentlich mit dem Platze.

**Dippoldiswalde.** Auch der hiesige Stadtrath hat sich der Ansicht nicht verschlossen, daß zur Ernährung der in unseren Wäldern immer mehr verschwindenden Singvögel während der Wintermonate etwas gethan werden müsse und hat er deshalb zunächst in den städtischen Anlagen mehrere Futterkästen aufstellen lassen und wird dieselben auch stets mit Futter versorgen lassen. Wie wir mit Freuden hören, haben auch verschiedene Privatleute ein gleiches gethan und werden auch sie die Futterplätze versorgen. — An alle Haus- und Feldbesitzer richten wir hierdurch die Bitte, ebenfalls zur Ernährung der Vögel möglichst beitragen zu wollen, oder aber geeignetes Futtermaterial, falls sie sich nicht selbst des Ausstreuens unterziehen wollen, an Herrn Stadtrath Rottmann oder Herrn Destillateur Hiescher zur weiteren Verwendung abliefern zu wollen.

**Reinhardtsgrimma.** Am 2. d. Mts. in den Nachmittagsstunden wurde ein vom Buchhause nach Reinhardtsgrimma gehendes 17jähriges Dienstmädchen am Waldessaume von einem Strolche überfallen, ihr Gewalt angethan und sodann noch ihrer Baarschaft von 4 M. beraubt. Der Thäter konnte alsbald von zwei des Weges kommenden Personen verfolgt werden und gelang dessen Festnahme in Wagen. Derselbe, welcher ins kgl. Amtsgericht Dippoldiswalde eingeliefert wurde, ist der wiederholt wegen anderer Vergehen vorbestrafte in Wagen bedienstete Knecht Klusch aus Oberschlesien.

**Sennerdorf.** Am Freitag Abend, den 4. d. Mts., gegen 6 Uhr, ist die Weigen d'che Mühle in Ache gelegt worden. Außer der hiesigen Ortspritze erschien noch die Spritze der Gemeinde Ammelndorf und wirkte mit gutem Erfolge zur Dämpfung des Brandes. Das Feuer entstand auf dem Boden, auf bis jetzt noch unermittelte Weise. Die Mobilien waren verschert.

**Schönfeld.** Einen sehr schönen Schmuck hat unsre Kirche an den Weihnachtsfeiertagen erhalten. Ein hiesiges Gemeindevorstandmitglied schenkte derselben zwei prächtige Bouquets als Hiebe auf den Altar.

**Altenberg.** Am vergangenen Sonntag Nachmittag hielt Herr Superintendent Opiß aus Dippoldiswalde hier vor einem sehr zahlreichen Publikum einen

Interate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr reichhaltige Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und complicirte Interate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelant, im redaktionellen Theile, bis Spaltenzeile 20 Pf.